

Inhalt

Vorwort.....	7
1 Einleitung.....	9
2 Das Verschwindenlassen und die Konstruktion der <i>desaparecidos</i> im Kontext globaler Transfers	35
2.1 Die »Erfindung« des Verschwindenlassens im 20. Jahrhundert	36
2.2 Die Politik des Verschwindenlassens in Lateinamerika	46
2.3 Der diskursive Kampf um die <i>desaparecidos</i> : Von Lateinamerika zur internationalen Menschenrechtsnorm	65
3 Transnationale Aufarbeitung der Vergangenheit: Globale Normen und lokale Wirkung	89
3.1 Neue Wege der Aufarbeitung.....	90
3.2 Der »Fall Pinochet«.....	107
3.3 Die Debatte über Pinochet in Spanien: Diskursive Transfers und historische Parallelen	120
3.4 Der »Pinochet-Effekt«.....	140
4 Spanien nach dem »Fall Pinochet«: Der Wandel im öffentlichen Umgang mit der Vergangenheit (1975–2000).....	144
4.1 Das Modell der spanischen <i>transición</i> : »Niemals wieder« Bürgerkrieg.....	145
4.2 Die Rückkehr der Vergangenheit: Erste Risse im Erinnerungskonsens der <i>transición</i>	167

4.3	Das Ende des Schweigens: Die Wiederentdeckung der spanischen <i>desaparecidos</i>	183
5	Argentinien als Modell: Die spanische Erinnerungspraxis und ihre zentralen Akteure	199
5.1	Die spanischen <i>desaparecidos</i> und die Wirkungsmacht internationaler Menschenrechtsnormen	200
5.2	Das Ausgraben der Geschichte: Lokale Erinnerungen und transnationale Erinnerungspraxis	224
6	Die Neuverhandlung der Vergangenheit in Spanien (2000–2008)	250
6.1	Die Gegenwart der Vergangenheit: Kontroverse Begriffe und Geschichtsdeutungen	250
6.2	Politik mit der Vergangenheit: Zwischen Blockade und Institutionalisierung der Erinnerung.....	285
7	Schlussbetrachtung: »Argentinisierung« der Aufarbeitung?	317
	Abkürzungsverzeichnis	331
	Quellen	334
	Literatur.....	338
	Personenregister	370